

# Vom Privileg, Freiheit zu haben

## Namensgebung für die Löwenberger Libertas-Schule / Sportliches bleibt zentraler Lerninhalt

Von MARCO WINKLER

**Löwenberg Jetzt ist es offiziell – gestern wurde die Löwenberger Oberschule mit Grundschulleil in festlichem Rahmen in Libertasschule umbenannt. Gleichzeitig unterschrieb Schulleiter Axel Klicks einen Kooperationsvertrag mit dem Liebenberger Freundeskreis Libertas.**

Schon am frühen Morgen nutzen die Schüler und Schülerinnen den denkwürdigen Anlass: Ein Projekttag ließ sie verschiedene themengerechte Stationen durchlaufen. Die Auseinandersetzung mit dem Demokratiebegriff, dem Schulbild, dem Leben von Libertas Schulze-Boysen, der Widerstandskämpferin und Freidenkerin, welcher die Schule nun ihren Namen verdankt, standen unter anderem auf dem Programm.

Gebastelt wurden auch weiße Papiertauben, auf denen die Besucher der Namensgebung Wünsche für die Libertasschule niederschreiben konnten. Viele Gratulationen waren zu lesen. Auch Wünsche, der Name Libertas möge der Schule ein gutes Vorbild sein.

Seit 2009 war nach einem passenden Titel gesucht worden, erst vor gut einem Jahr fiel dann die Entscheidung. In einem Gremium aus 19 Gemeindevetretern und 14 Mitgliedern der Schulkonferenz setzte sich der jetzige Name durch. „Die Entscheidung hat sich niemand leicht gemacht“, sagte Bernd-Christian Schneck (SPD), Bürgermeister der Gemeinde Löwenberger Land. Es sei ein langer Weg gewesen von der Idee zur Festveranstaltung. „Das Interesse am Erhalt und der Weiterentwicklung der Schule war jedoch immer groß“, so Schneck weiter.

Auch Axel Klicks ist mit dem Namen zufrieden. Es sei zwar ein offenes Geheimnis, dass sein Favorit die sportliche Namensvariante – Olympia-Schule dürfte sich die Schule aus markenrechtlichen Gründen nicht nennen – gewesen sei, meinte Klicks, „aber



Großer Andrang: Das Löwenberger Bürgerhaus bot den Rahmen für die feierliche Namensgebung. Dazu war unter anderem auch Klara Böckel, die Nichte von Libertas Schulze-Boysen, angereist und charakterisierte die Namenspatronin.

Fotos (2): Marco Winkler

wir haben uns sportlich und fair mit der kleinen Niederlage abgefunden.“ Zumal er versprach, auch weiterhin einen Schwerpunkt auf sportliche Inhalte zu legen.

Doris Kerfin, Schulleiterin im Staatlichen Schulamt Perleberg, wies darauf hin, wie demokratisch die Namensfindung vonstattengegangen ist. „Es war ein demokratischer Prozess und dieser lebt in der Schule hier.“ In der Libertasschule sei sie auf „motivierte Lehrer und begeisterte Schüler“ gestoßen. Eine Schulgemeinschaft, die sie überzeugte, die sich den Werten Libertas' nun verschrieben hat.

1913 wurde Libertas in Paris geboren. 1942 ermordeten sie die Nazis in Berlin als Spionin. Ihre Nichte, Klara Böckel, war gestern auch anwesend. Sie enthüllte zusammen mit Bernd-Christian Schneck das neue Schulbanner. Menschen, abstrakt dargestellt, bilden einen Kreis. Einigkeit, Ge-

meinschaft, Gleichheit. Aber natürlich auch mit Rücksicht auf menschliche Unterschiede, weshalb die Menschen verschiedenfarbig dargestellt werden. Klara Böckel über die Schwester ihres Vaters: „Sie war kein Superweib; sie war ein Mensch mit Ecken

und Kanten, mit Stärken und Fehlern.“ Wie viele junge Leute sei sie sehr begeisterungs- und lernfähig gewesen. „Bis sie dann angefangen hat, ihren Namen zu leben, nicht immer mit dem Strom zu schwimmen, alles zu hinterfragen und selbstständig

zu denken.“ Es sei ein Privileg, Freiheit zu haben und frei denken zu können. „Im Namen meiner Familie wünsche ich, dass das dies die Botschaft und der Auftrag für Lehrende und Lernende sein kann“, schloss Klara Böckel ihre Rede.

Nun ist es an der Schule, dies umzusetzen, ihrer Namenspatronin alle Ehre zu machen. Ein erster Schritt ist schon getan. Klicks unterschrieb einen Kooperationsvertrag mit dem Liebenberger Libertas-Freundeskreis, der sich seit Jahren um ihr Andenken und die Weiterführung ihres freiheitlichen Gedankenguts kümmert. Klicks: „Wir blicken gespannt und optimistisch auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Libertas.“ Pfarrer Joachim Rinn, Vorsitzender des Freundeskreises, unterzeichnete den Vertrag mit ebenso viel Optimismus. In der nächsten Projektwoche wollen beide Parteien erneut zusammenarbeiten.



Gemeinsame Sache: Joachim Rinn und Axel Klicks (von links) bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags.